

## Hinführung durch betreuende Professorin Dr. Heike de Boer

Marina Bonanati legt eine empirische Studie vor, in der sie die Untersuchung von Lernentwicklungsgesprächen dokumentiert. Ihre Gesprächsdaten hat sie an zwei Hamburger Grundschulen gewonnen. Die Einführung von Lernentwicklungsgesprächen ist zentraler Bestandteil der Hamburger Reformbemühungen, in deren Zentrum die Individualisierung des schulischen Lernens steht. Das Bild eigenverantwortlich handelnder und reflektierender Schüler/innen ist für diesen Reformprozess zentral. Lernentwicklungsgespräche werden zudem als bedeutendes Element einer auf Partizipation ausgerichteten Pädagogik verstanden, in denen Schüler und Schülerinnen Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen sollen und diesen gemeinsam mit Lehrkräften und Eltern im LEG reflektieren und neue Ziele für das nächste Schulhalbjahr festlegen. Diesem pädagogisch-normativ geprägten Leitgedanken stehen bislang keine empirischen Untersuchungen gegenüber, die sichtbar machen können, wie sich die Praxis dieser Gespräche zu den normativen Zielsetzungen verhält. Die vorliegende Arbeit füllt dieses Forschungsdesiderat. Der in der Grundschulpädagogik angesiedelten Arbeit liegt eine interaktionistische Perspektive zu Grunde – rekonstruiert wird die interaktive Hervorbringung sozialer Ordnung in LEGs.